

Kreuz bunt+ aktuell

Nummer 3

Januar/Februar 1990



“1990 wird alles anders”

Weihnachtszeit, Silvester, Neujahr: Hochkonjunktur für gute Vorsätze!

Es gibt wohl kaum eine Zeit im Jahre, in der mehr Absichtserklärungen geäußert werden. Aber was wird aus diesen Absichten im Verlaufe des folgenden Jahres? Viele werden übergangen, einfach vergessen, andere zum Teil erfüllt. Selten werden alle guten Vorsätze mit Leben erfüllt.

Warum ist das so? Warum setzen wir unsere guten Vorsätze so hoch an? Können wir überhaupt alle Vorsätze einlösen?

Ich denke, die meisten Vorsätze werden aus einer Rückschau auf die Vergangenheit heraus geäußert. Wir listen alle Versäumnisse des abgelaufenen Jahres auf, fügen unser Quantum schlechtes Gewissen hinzu, kehren beides auf die gute Seite, die “Butterseite” und fertig ist unser Wunschbild vom nächsten Jahr.

Vergessen wir aber dabei nicht, was wir zu leisten in der Lage sind? Überschätzen wir nicht ständig unsere Kräfte?

Unsere Gefühle sagen uns vielleicht: “Halte mit Dir haus! Versprich nur das, was Du halten kannst!” ...und das sogenannte schlechte Gewissen redet dauernd dazwischen mit seinem ständigen “Du mußt.....!” Ich denke, wir sollten nur ein Kriterium für das kommende Jahr ansetzen, unser Gefühl.

Ansonsten, so denke ich, stellen wir uns selbst ein Falle, denn alle Punkte unseres Jahreswunschzettels, die wir nicht erledigen können, vergrößern doch nur unser schlechtes Gewissen und am Jahresende 1990 müssen wir dann enttäuscht feststellen: 1990 ist doch kein so gutes Jahr geworden, aber “1991 wird alles anders!”

Liebe FreundInnen, gehen wir mit guten, aber genau abgewogenen Vorstellungen in das Jahr 1990; vergessen wir nie, daß erfolgreich durchgeführte kleine Schritte auch Gefühle wie Stolz und Zufriedenheit vermitteln....

....und schließlich ist ja jeder Weg eine Aneinanderreihung vieler Einzelschritte.

In diesem Sinne ein glückliches Jahr 1990!

Ihr Michael Kalwitzki

Zum Jahreswechsel

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde und Weggefährten,

das Jahr 1989 ist zu Ende gegangen und wir stehen am Beginn eines neuen Jahrzehnts, das für die gesamte Gesellschaft tiefgreifende Veränderungen mit sich bringen wird. Sicherlich werden auch wir erneut und im besonderen gefordert werden.

Ich bin davon überzeugt, daß unsere Gemeinschaft, der Düsseldorfer Kreuzbund, gerüstet ist, diese Herausforderungen im Sinne christlicher Nächstenliebe erfolgreich zu bestehen.

Nicht erst das Jahr 1989, sondern schon viele Jahre vorher, haben gezeigt, daß wir die Weichen für die Zukunft richtig gestellt haben, um den hilfeschuchenden Mitbürgern echte Hilfe zur Selbsthilfe geben zu können. Denken wir daran, neue Weggefährten sind keine Last, sondern können ein Geschenk werden, das Quellen in unserer Gemeinschaft wieder freilegen kann, die durch das Desinteresse, die Gleichgültigkeit, ja durch die Härte in unserer Gesellschaft - vielleicht sogar in uns - nicht selten verschüttet wurden.

Ich bedanke mich - auch im Namen des Vorstandes - bei allen für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit, für Ihre Treue und Verbundenheit; denn nur der Einsatz und die Leistungen jedes und jeder einzelnen sind die Basis unseres gemeinsamen Erfolges.



Gemeinsam wollen wir diesen Weg weitergehen. Bei dieser Weggefährtschaft wollen wir den "Fußkranken" helfen, aber auch die "müden" Weggefährten durch unser Vorbild wachrütteln, damit Gemeinschaftssinn und Solidarität in unserer Gemeinschaft zu neuem Leben erblühe.

Denken wir daran:

"Von selbst wird da nichts Neues; wenn wir alles tun, was wir können, dann, ja dann dürfen wir hoffen, daß auch in diesem Jahr das Wunder passiert, das Wunderbare, auf das wir alle hoffen, jedenfalls kommt vieles anders, als wir dachten" (Wilhelm Wilms).

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich - auch im Namen des Vorstandes - Gesundheit, Glück und Erfolg im neuen Jahr.

In alter Verbundenheit

Ihr

Das Zusammenleben ist kein Fertighaus,
sondern ein Gebäude, an dem ständig konstruiert
und repariert werden muß. (Jean Gabin)

Helfen,ja, bitte!

Das Begegnungszentrum auf der Bendemannstraße ist inzwischen zu einem wichtigen Anlaufpunkt für Hilfesuchende geworden, zu einem gemütlichen Treffpunkt für Freunde, die ihre Erfahrungen miteinander austauschen wollen, zu einem Ruhepunkt im Trubel des Alltages.

Alle Kreuzbund-Freunde, die das BZ noch nicht kennen, wollen wir hiermit nochmals einladen. Kommt doch einfach mal 'rein!

Die Cafeteria ist für uns, die wir versuchen, das Schiff des Kreuzbund Düsseldorf ohne Havarie durch die Klippen des Alltages zu lenken, jedoch eine stetige Quelle der Sorge: 4745 Stunden Cafeteria-Dienst sind jährlich zu besetzen, dabei sind die Zeiten für das Putzen, das Aufräumen und das Einkaufen noch garnicht eingerechnet.

Wenn jedes Düsseldorfer Kreuzbund-Mitglied nur jedes halbe Jahr eine Schicht in der Cafeteria übernehmen würde (das sind 4 Stunden Dienst), so würden sich alle Dienstplanprobleme auf einen Schlag lösen.

Unser Wunsch für 1990: Überprüfen Sie ihr Zeitkonto; bei vielen werden sich sicherlich vier Stunden finden lassen. Schenken Sie diese vier Stunden der Kreuzbund-Gemeinschaft, übernehmen Sie einen Dienst in der Cafeteria.

Wir erwarten keine Kochkünste wie bei Bocuse, wir wollen auch keine Kochmütze im Guide Michelin. Neulinge werden von uns angelernt, und auch beim Cafeteria-Dienst kann man viele neue Freunde kennenlernen und seiner Freizeit einen sinnvollen Inhalt geben.

Der Vorstand

Kälteschlacht in Ratingen-Homberg

Die SG Kreuzbund hat sich am 01.12.89 beim Fußballspiel in Ratingen-Homberg zwar eine abkühlende Niederlage geholt, sich aber nicht erkältet. Ungebrochen kämpferisch war die Moral auch nach dem Wechsel, obwohl die SG schon 0:4 zurücklag.

Von den Fans lautstark unterstützt, zwischendurch einen wärmenden Kaffee, bliesen sie zum Sturm auf das gegnerische Tor. Leider blieb, trotz zahlreicher Chancen, den Recken ein krönender Abschluß vorenthalten. So lautete das Endergebnis schließlich 7:0 für die Homberger.

"Nun wird sich das Training ganz auf das Kreuzbund-Hallenturnier in Papenburg konzentrieren, bei dem wir zwei Mannschaften gemeldet haben" so Coach Horst Strelow, der das Spiel auch als Schiedsrichter leitete.

Das Turnier in Papenburg, zu dem wir herzlich eingeladen wurden, wird von dem dortigen Kreuzbund ausgerichtet. Auf Grund der Initiative von Horst Strelow und des Vorstandes ist es uns gelungen, einen Bus zu chartern, der uns am 21.01.1990 nach Papenburg bringen wird. Interessierte Kreuzbund-Freunde und -Freundinnen, die mitfahren wollen, melden sich bitte im Kreuzbund-Geschäftszimmer an. Der Eigenbeitrag zur Fahrt beträgt DM 15,00. Wir freuen uns über jeden Mitfahrer und jede Mitfahrerin.

H.-J. Wachowski



Kreuzbund-Begegnungszentrum, Düsseldorf, Bendemannstraße 17

Gruppengespräche, Einzelgespräche, Cafeteria

täglich von 10.00 bis 22.30 Uhr geöffnet; Telefon 0211/ 35 99 77

DHS-Fachkonferenz "Sucht 89" in Koblenz: Abhängigkeiten bei Frauen und Männern

Abhängigkeiten bei Frauen und Männern

- unter diesem Thema stand die diesjährige Fachkonferenz der Deutschen Hauptstelle gegen die Suchtgefahren. Sie fand statt vom 06. bis 09.11.1989 in Koblenz. Es wurde eine Fülle von mehr oder weniger interessanten Arbeitsgruppen und Vorträgen angeboten. Meine Wahl fiel u.a. auf das Thema "Frauenarbeit in Selbsthilfe und Verbänden". Die Arbeitsgruppe bestand aus ca. 30 Frauen, die aus den unterschiedlichsten Verbänden kamen: Guttempler, Blaues Kreuz, AA, autonome Frauengruppen und natürlich Kreuzbund; außerdem waren beteiligt: professionelle Mitarbeiterinnen aus dem Suchtbereich, der Deutsche Frauenbund für Alkoholfreie Kultur und die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe.

Anhand folgender Fragen wurde ausgiebig diskutiert:

- Welchen Stellenwert hat Frauenarbeit in Selbsthilfegruppen und Verbänden?
- Wie könnte eine für Frauen befriedigende Frauenarbeit aussehen?
- Was muß dafür getan werden?
- Welche Forderungen und Ziele verbinden sich mit dieser (neuen?) Frauenarbeit?

Aus der Diskussion entstanden 10 Forderungen, die als gemeinsame Resolution auf dem abschließenden Podiumsgespräch in Koblenz vorgestellt wurden. Einige dieser Forderungen möchte ich herausstellen, da ich sie für uns Frauen im Kreuzbund bedeutend halte.

- Übernahme von und Beteiligung an der Verantwortung/Arbeit im geschäftsführenden Bereich
- Verbandsarbeit, die verstärkt auf die Bedürfnisse, Interessen und Lebensbedingungen von Frauen ausgerichtet ist
- größere Berücksichtigung von co-abhängigen Frauen in der Gruppenarbeit.

Eine für Frauen befriedigende Gruppenarbeit

ist nicht leicht zu realisieren, da wir Frauen - übrigens ist dies bei Männern oft genauso - in vielen Fällen gar nicht wissen, welche Bedürfnisse wir überhaupt haben. Oft sind Frauen auch in mehrfachen Abhängigkeiten verstrickt: ökonomisch, sozial und emotional.

Eine Lösung aus diesen "Fesseln" ist ein langwieriger Prozeß. Ich möchte mit diesem Artikel einen Anstoß geben, über die Frauenarbeit im Kreuzbund nachzudenken; alleine, in der gemischt-geschlechtlichen Gruppe, mit dem Partner, mit der Partnerin, im Frauenarbeitskreis, in dem Arbeitsgespräch der GruppenleiterInnen. Meine Meinung ist, daß mehr für und mit Frauen getan werden sollte (nicht gegen Männer!, um Mißverständnissen vorzubeugen!).

Welche Meinung haben Sie zu diesem Thema? Sollte im Kreuzbund eine weitere regelmäßige Frauengruppe (abends) angeboten werden? Welche Wünsche, Anregungen haben Sie? Ich würde mich freuen, eine lebhaftige Diskussion in Gang gebracht zu haben.

Übrigens: Zum Thema "Co-Abhängigkeit" ist im "Weggefährten 6/89" ein sehr interessanter Artikel abgedruckt, den ich auch als Diskussionsgrundlage empfehlen kann.

In diesem Sinne: Frauen, bewegt Euch!



Ihre/Eure Cornelia Peters

Freizeitangebote

Freizeit-Sport-Gruppe

Kreuzbündler machen sich ohne Streß und Leistungsdruck körperlich fit bei Gymnastik, Leichtathletik und Spiel. Im Winterhalbjahr ist unser Treffpunkt die

Sporthalle Aachener Straße 39 (Schule).

freitags, 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Leitung: Horst Strelow, Tel.: 35 72 69

Tischtennis

Ein schnelles Spiel für flotte Leute wird seit kurzer Zeit in zwanglosem Rahmen angeboten.

Treffpunkt: Jugendheim St. Dreifaltigkeit

Becherstr./Barbarastr.

freitags ab 16.00 Uhr

Schach

Schachbegeisterte "Kluge Köpfe" treffen sich zum Königlichen Spiel in einer festen Gruppe unter fachlicher Anleitung.

Treffpunkt: Begegnungszentrum

sonntags ab 16.30 Uhr, Beitrag: DM 3,00

Leitung: Heinz Schmoll

Termine: siehe Kalender auf der nächsten Seite

Skat und Schach

können täglich zwischen 10.00 und 22.30 Uhr in der Cafeteria des Kreuzbundes auf der Bendemannstraße gespielt werden.

Turniere werden rechtzeitig angekündigt.

Autogenes Training

Die beiden Kurse "Autogenes Training" haben einen lebhaften Zuspruch gefunden. Da sich bei unserer Umfrage im Frühjahr 1989 aber noch mehr Interessenten gemeldet hatten, werden wir demnächst einen weiteren Kurs anbieten. Wenn der Termin klar ist, so werden wir durch Rundschreiben zur Teilnahme einladen.

Französisch-Kurs

Zum Französisch-Kurs laden wir demnächst per Rundschreiben ein.

Tanzkurs

Unser neuer Tanzkurs beginnt am Montag, den 15. Januar 1990 um 19.00 Uhr im Pfarrheim von St. Ludger auf der Merowingerstr. 170.

Der Kurs wird DM 80,00 kosten. Er ist sowohl für Anfänger vorgesehen als auch als Fortgeschrittenenkurs für die Absolventen des 1. Tanzkurses.

Anmeldungen sind ab sofort im Geschäftszimmer (Tel. 35 40 88) möglich.

Musiktherapiegruppe

Doris Bläser vom Caritasverband bietet - besonders für Kreuzbund-Freunde - ab Januar 1990 wieder über einen Zeitraum von sechs Monaten eine Ergänzung zu unseren Gruppengesprächen an.

Wer sich entspannen will, Spiele und Übungen gern mitmacht, Musikinstrumente benutzen will und die Bewegung des Körpers nicht scheut, meldet sich bitte

bei Doris Bläser, Tel.: 74 66 39

Die Teilnahme ist kostenfrei!

Gruppengespräche

19.00 Uhr
bis
22.00 Uhr

Dienstag

Stadtmitte, Gruppe BZ 1

Bendemannstr. 17

Leitung: Katja Kuhlen, Tel.: 76 29 48

Stadtmitte, Gruppe BZ 6

Bendemannstr. 17

Leitung: Isolde Adler, Tel.: 48 25 56

Derendorf II

Pfarrre St. Dreifaltigkeit

Becherstr./Barbarastr. (Jugendheim)

Leitung: Heinrich Braunshausen

Tel. 34 24 02

Garath

Martin-Luther-King-Haus

Leitung: Peter Bleich, Tel.: 0 21 73/21 58 2

Rath

Pfarrre Heilig Kreuz

Rather Kreuzweg 43

Leitung: Armin Langer, Tel.: 65 61 89

Unterrath

Pfarrre St. Bruno

Kalkumer Straße (Pfarrzentrum)

Leitung: Karl-Ernst Thiel, Tel.: 36 39 73

Urdenbach

Pfarrre Herz Jesu

Urdenbacher Dorfstraße 21

Leitung: Hans Koch, Tel.: 15 12 57

Mittwoch

Stadtmitte, Gruppe BZ 2

Bendemannstr. 17

Leitung: Cornelia Peters, Tel.: 62 35 08

Stadtmitte, Gruppe BZ 3

Bendemannstr. 17

Leitung: Fred Strohauer, Tel.: 75 29 88

Stadtmitte, Gruppe BZ 7

Bendemannstr. 17

Leitung: Gudrun Benda, Tel.: 61 22 19

Stadtmitte, Gruppe BZ 8

Bendemannstr. 17

Leitung: Klaus Mühe, Tel. 36 39 22

Flingern

Pfarrre St. Vinzenz

Albertstr. 93

Leitung: Werner Skirlo, Tel.: 28 62 30

Holthausen

Pfarrre St. Josef

Am Langweiher (Altes Pfarrzentrum)

Leitung: Gerhard Huy, Tel.: 79 99 83

Kaiserswerth

Pfarrre St. Suitbertus

An St. Swidbert 70

Leitung: Monika Thoms, Tel.: 30 69 89

Frauen-Vormittags-Gruppe

Beginn: 10.00 Uhr

Bendemannstr. 17

Leitung: Bärbel Stec, Tel.: 29 45 49

und Verena Verhoeven, Tel.: 35 40 88

Gruppengespräche

19.00 Uhr
bis
22.00 Uhr

Donnerstag

Stadtmitte, Gruppe BZ 4

Bendemannstr. 17

Leitung: Katja Kuhlen, Tel.: 76 29 48

Stadtmitte, Gruppe BZ 5

Bendemannstr. 17

Leitung: Hans Beckmann, Tel.: 42 74 84

Bilk, Merowingerstraße

Pfarr St. Ludger

Merowingerstr. 170

Leitung: Walter Müller, Tel.: 48 77 91

Derendorf I

Pfarr Heilig Geist

Ludwig-Wolker-Str. 10

Leitung: Adolf Bongartz, Tel.: 25 46 86

Heerd

Pfarr St. Benediktus

Baldurstr. 24 (Pfarrzentrum)

Leitung: Udo Becker, Tel.: 021 29/ 73 90

Wersten

Pfarr Maria Rosenkranz

Burtscheider Str. (Jugendzentrum)

Leitung: Margret Janssen, Tel.: 22 60 55

Freitag

Derendorf III

Pfarr St. Dreifaltigkeit

Becherstr./Barbarastr. (Jugendheim)

Leitung: Joseph Mertens, Tel.: 46 00 24

Vennhausen

Markusgemeinde

Sandträgerweg 101 (Clubraum)

Leitung: Ferdinand Schauerte, Tel.: 27 52 82

Essverhaltens-Gruppe

Bendemannstr. 17

Leitung: Gudrun Benda, Tel.: 61 22 19

Die anderen Gesprächskreise des Kreuzbundes Düsseldorf sind im Kalender auf der nächsten Seite aufgeführt.

Achten Sie auf

- die Frauengruppe,
- die Supervision der Gruppenleiter,
- die Arbeitskreise und
- die Wochenendschulungen.



Januar

- 05. Vorstandssitzung, BZ
- 05./06. Helferschulung (Frau Lerch), BZ
- 07. Schach-Kurs, BZ
- 08. Gruppenleiter-Arbeitsgespräch, BZ
- 09. Arbeitskreis "Alkohol am Arbeitsplatz", BZ
- 09. Frauengruppe (Frau Walter), BZ
- 13. Supervision, BZ
- 14. Jahresrückblick Gruppe BZ 2, BZ
- 15. Frauenarbeitskreis, BZ
- 15. Beginn des neuen Tanzkurses, 19.00 h, Merowingerstr. 170, Pfarre St. Ludger
- 16. Jahresrückblick Gruppe Derendorf II, BZ
- 19./20. Rhetorik-Kurs für Gruppenleiter, BZ
- 20. Diözesan-Arbeitsgespräch, Köln
- 21. Fußball-Hallenturnier in Papenburg, Busabfahrt ab BZ
- 22. Gruppenleiter/Stellvertreter bei Pfarrer Sülzen
- 22. Terminkoordination, Markus-Haus
- 23. Helferschulung (Frau Mathar), BZ
- 25. Kreuzbund Duisburg zu Besuch im BZ
- 26./27. Helferschulung (Pater D. Weber), BZ
- 28. Schach-Kurs, BZ
- 29. Vorstandssitzung, BZ

Februar

- 02.-04. Helferschulungs-Wochenende (Herr Hoffmann), Kamillushaus
- 04. Schach-Kurs, BZ

KREUZBUND-HEL AU

Karneval im Boston-Club,
Vennhauser Allee

10. Februar

Einlaß ab 16.11, Beginn 17.11
Karten im Vorverkauf DM 10.00

KREUZBUND-HEL AU

- 13. Frauengruppe (Frau Walter), BZ
- 15. Redaktionsschluß **Kreuzbunt+aktuell**, Nummer 4 (März/April 1990)
- 17. Kreuzbund-Bundeskarneval, Halle Münsterland in Münster, Anmeldung über die Gruppenleiter oder das Geschäftszimmer
- 18. Schach-Kurs, BZ
- 19. Frauen bei Pfarrer Sülzen
- 20. Helferschulung (Frau Mathar), BZ
- 24. Karnevalssitzung des Kreuzbundes in Köln

- An der Frauengruppe Interessierte melden sich bitte bei der Frauenbeauftragten Katja Kuhlen (Tel. 76 29 48) an. In dieser Gruppe können weibliche Gruppenmitglieder die Gespräche in den Selbsthilfegruppen vertiefen.
- Am Frauenarbeitskreis nehmen die gewählten Vertreterinnen der Gruppen des Kreisverbandes teil.
- Für das dritte Rhetorik-Seminar sind noch Anmeldungen möglich (Tel. 35 40 88).
- Wir nehmen im Geschäftszimmer Anmeldungen zu folgenden Veranstaltungen entgegen: Tanzkurs ab 15.01.1990, Busfahrt nach Papenburg 21.01.1990, Karnevalsveranstaltungen in Münster und Köln
- Kartenverkauf für das Düsseldorfer Kreuzbund-Karnevalsfest ab 24.01.1990 im Geschäftszimmer

Nachlese zur Nikolausfeier

Soweit ich mich umhörte, hat den Kindern die Feier gefallen.

Allen, die geholfen haben: Dankeschön!

Meine Bitte für's nächste Jahr: Bitte meldet die Kinder rechtzeitig an. Es waren 18 Kinder gemeldet. Aus Erfahrung wurden 10 Tüten mehr gemacht; trotzdem fehlte für ein gemeldetes Kind die Tüte.

Mir hat es nicht gefallen, daß die Begleiter der Kinder, die ihre Tüten vom Nikolaus schon erhalten hatten, die Feier verließen, ohne die weitere Verteilung abzuwarten. Dadurch entstand Unruhe und Aufbruchstimmung und durch diesen Egoismus ging die Feier für die restlichen Kinder unter.

Alle, die geplant, eingekauft, Tüten gemacht, eingedeckt und vorbereitet haben, machten dies in ihrer Freizeit und gaben ihr Bestes.

Mein Wunsch an die ewigen Nörgler:

Macht Ihr es doch bitte im nächsten Jahr oder bringt Anregungen ein!

Und noch etwas: Bitte beaufsichtigt die Kinder nach der Feier! Wir mußten im Fernsehraum die Schränke abwaschen und den Teppich reinigen, weil alles verschmutzt war.

Hildegard Wachowski, Gruppe Holthausen

*Lernen ist wie
Rudern gegen den Strom.
Sobald man aufhört,
treibt man zurück.*

(Benjamin Britten)

Ansvar-Versicherungsdienst

günstige Prämien für abstinent Lebende

Ihre Ansprechpartnerin:

Isolde Adler, Telefon: 02 11/ 48 25 56

Julius Ilsen feiert 75. Geburtstag

Am 02. Oktober 1989 wurde Julius Ilsen, der Bundesehrengvorsitzende des Kreuzbundes, 75 Jahre alt. Anlässlich dieses Festtages überreichte die Düsseldorfer Kreuzbund-Gemeinschaft auf dem Herbstball in der Duisburger Mercator-Halle dem Jubilar den Ehrenteller, die höchste Auszeichnung des Kreisverbandes.

Für alle, die Julius Ilsen noch nicht kennen:

Er ist einer der Väter des modernen Kreuzbundes; er hat die Struktur des Verbandes und die heute praktizierte Gruppenarbeit entscheidend geprägt, wovon seine zahlreichen Schriften ein beredtes Zeugnis ablegen.

Besonders ehren wollte der Kreisverband jedoch den Menschen Julius Ilsen, der viele Jahre den Hilfesuchenden als freundschaftlicher Begleiter zu Seite gestanden hat.

Die enge freundschaftliche Beziehung zwischen dem Jubilar und Heinrich Braunshausen schlägt sich auch darin nieder, daß die Kreuzbundgruppen in Duisburg und Düsseldorf – auch über Diözesan-Grenzen hinaus – besonders gute nachbarschaftliche Beziehungen pflegen.

Wir wünschen Herrn Ilsen noch viele gesunde und glückliche Lebensjahre.

Michael Kalwitzki

Dankeschön – und Bitteschön

An dieser Stelle möchten wir uns einmal bei allen bedanken, die bisher für die ersten drei Ausgaben von **Kreuzbunt+aktuell** zum Bleistift oder in die Tasten gegriffen haben.

Unser Heft soll ein Mitteilungsblatt von Weggefährten für Weggefährte sein; Sie gestalten das Aussehen des Blattes durch Ihren Beitrag mit! Nutzen Sie diese Möglichkeit, Ihre Meinung kundzutun! Wir freuen uns über jeden Beitrag, auch wenn er nur stichwortartig abgegeben wird. Sie nehmen uns auch dadurch Arbeit ab. Und wenn Sie eine Idee für einen Beitrag haben und ihn nicht selbst zu Papier bringen können/wollen, rufen Sie mich doch einfach an (Tel. priv.: 62 35 08).

Cornelia Peters

Karneval ohne Alkohol!?

1986, 1987, 1988, 1989 – vier alkoholfreie Karnevalssessionen habe ich mitgefeiert; jede habe ich anders erlebt.

Mein erstes alkoholfreies Karnevalsfest beim Kreuzbund war ziemlich schrecklich. Ich bin zwar als "Mitbetroffene" in den Kreuzbund gekommen, allerdings konnte ich mir Karneval ohne Alkohol auch nicht vorstellen und wußte nicht, wie ich ohne Alkohol ausgelassen feiern sollte. Ich konnte es einfach noch nicht – und langweilte mich natürlich schrecklich.

Im Jahr 1986 war der Kreuzbund Düsseldorf auch zum ersten Mal überhaupt im Rosenmontagszug vertreten. Einige Weggefährten bauten einen Wagen und ich war tatsächlich am Rosenmontag mit dabei: Oben auf dem "Regenbogen-Wagen" unter dem Motto: Spaß hammer vill – och ohne Promill!. Es waren sehr gemischte Gefühle, die mich dort begleitet haben: Zum einen war ich stolz, dabei sein zu dürfen, zum anderen kamen einige Ängste, als wir von angetrunkenen Zuschauern "angemacht" wurden. Auf jeden Fall war es ein beeindruckendes einmaliges Erlebnis für mich.

Beim zweiten Karnevalsfest (1987) war ich zwar krank (Bindehautentzündung), habe aber trotzdem mitgefeiert und schon etwas mehr von der tollen Stimmung und der Atmosphäre mitgekriegt.

Im dritten Jahr (1988) habe ich beim großen Fest im Boston-Club einen Getränke-Wagen geschoben und Kreuzbund-Weggefährten bedient. Ich habe nur gearbeitet, den ganzen Abend lang. Es war sehr anstrengend.

Diesmal ist der Funke zwar übergesprungen, ich hatte nur keine Gelegenheit mitzumachen. Ich nahm mir vor, beim nächsten Mal kräftig mitzufeiern. Diesen Vorsatz habe ich voll erfüllt: 1989 war das schönste Karnevalsfest, das ich je erlebt habe.

Es geht mit dem Lernen nicht so schnell, aber nun kann ich dafür umso ausgelassener – ohne Alkohol – feiern.

Wenn Sie noch zögern, ob Sie 1990 mitmachen sollen, versuchen Sie's einfach!

Cornelia Peters

1990 – Kreuzbund-Karneval für die Aktion Sorgenkind

Für 1990 hat sich der Kreuzbund Düsseldorf etwas Besonderes vorgenommen: Wir widmen unser Fest der Aktion Sorgenkind. Dafür gibt es einen besonderen Grund.

1987 haben wir mit erheblichen personellen Anstrengungen und einem großen finanziellen Aufwand das Begegnungszentrum an der Bendemannstraße aufgebaut. Dies wäre nicht möglich gewesen, wenn wir nicht einen erheblichen Zuschuß aus den Mitteln der Aktion Sorgenkind erhalten hätten.

Außerdem feiern wir in diesem Jahr ein besonderes "rheinisches" Jubiläum: Der Kreuzbund veranstaltet seit 2 mal 11 Jahren den alkoholfreien Karneval in Düsseldorf. Die Schirmherrschaft hat unser Bürgermeister Josef Kürten übernommen. Das ZDF hat die Entsendung eines Kamerateams zugesagt.

Besondere Anlässe verdienen einen besonderen Aufwand: So haben wir uns bemüht, für 1990 ein Spitzenprogramm zu planen, das Buffet wird sich unter den Schüsseln und Tellern mit den köstlichsten Speisen biegen und die Tombola ist mit Superpreisen bestückt.

Die Eintrittspreise konnten wir auf dem bekannt-günstigen Niveau halten. Auch bei den Speisen wird sich preislich nicht viel ändern.

Was sich auch nicht ändert, ist die Arbeit, die die Vorbereitung und Durchführung eines solchen Festes macht; Dekoration, Aufbau, Getränkediens, Küche und Buffet, Saalordnung, Kassendienste, Abbau und Reinigung.

Wir können unsere Feste nur durchführen, wenn wir uns "feste" auf unsere Freundinnen und Freunde verlassen können.

Wir suchen im Moment noch zahlreiche Helferinnen und Helfer für die unterschiedlichsten Bereiche. Wenn Sie z. B. für zwei Stunden einen Getränkewagen übernehmen wollen oder beim Auf-/Abbau helfen können, so melden Sie sich bitte bei den Organisatoren des Karnevalsfestes, Gerhard Huy (Tel. 79 99 83) oder Jochen Wachowski (Tel. 74 33 27).

Helfen Sie mit, daß auch dieses Karnevalsfest ein Knüller wird!

Michael Kalwitzki



Kreuzbund Düsseldorf e.V.

Karnevalsball

im **Boston Club**
Vennhauser-Allee 137

für **Aktion Sorgenkind**



am **10. FEBRUAR '90**

Große Tombola

Einlaß: 16.11 Uhr

Beginn: 17.11 Uhr

Eintritt:

Erwachsene 10.- DM

Jugendliche 14-18 Jahre

5,- DM

Kinder frei

Die schönsten Kostüme
werden prämiert.

Kaltes und warmes Buffet

A. Langer

ORIENTEXPRESS

(für ca. 12 Gläser)

3/4 l weißer Traubensaft, 1 Orange, 5 Nelken,
1 Prise Kardamon, 1 Zitrone, 3/4 l Apfelsaft, 2
Teelöffel Bienenhonig, 1 Zimtstange, 1 Prise
Muskatblätter

Die aufgeführten Säfte und Gewürze in ein
Gefäß mit Deckel geben und langsam erhit-
zen, aber nicht kochen lassen. Das Gemisch
soll etwa 5 Minuten zugedeckt bei schwacher
Hitze ziehen. Dann die Gewürzstückchen
herausnehmen und den Punsch in die Gläser
aufteilen.

Zum Wohle!



***Marsch nach Hause! – Das ist nur
etwas für große Schweine!***

aus: Johannisruf, 1951

Alter Kneipenspruch:

Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang,
der bleibt ein Narr sein Leben lang.

Antwort:

Die's nach dem Recepte treiben,
würden besser Narren bleiben!

Aus "Patronentasche des Abstinenten"
von Pater Elpidius, Hoheneck – Verlag,
herausgegeben ca. 1905 – 1912

**Das nächste Heft
erscheint
Ende Februar 1990!**



Herausgeber:

Kreuzbund Kreisverband Düsseldorf
e.V., Bendemannstr. 17, 4000 Düssel-
dorf 1, Tel. 02 11/ 35 40 88

Verantwortlich: Heinrich Braunshausen,
Michael Kalwitzki

Redaktion: Cornelia Peters